

Hermann Wiesflecker

KAISER MAXIMILIAN I.

Das Reich, Österreich und Europa an der Wende
zur Neuzeit

Band I

Jugend, burgundisches Erbe und Römisches Königtum
bis zur Alleinherrschaft
1459_1493



Verlag für Geschichte und Politik Wien 1971

INHALT

VERZEICHNIS UND NACHWEIS DER ABBILDUNGEN XV

VORWORT 1—10

I. DAS MAXIMILIANBILD IM WANDEL DER GESCHICHTSANSCHAUUNG

Eine kritische Einführung in das Problem 11—43

Maximilians Versudi einer universalen Kaiserpolitik. Begründung des habsburgischen Universaldominats. Verhältnis zum Reich 11 — Das Maximilianbild der älteren Geschichtsschreibung 13 — Revision des Maximilianbildes durch die kleindeutsch-großdeutschen Gegensätze. Ulmann 15 — Primat der Tatsachenforschung vor den Wertungen 17 — Stand der Quellenforschungen. Die Maximilianregesten. Die Sammlung Probszt-Ohstorff 19 — Persönlichkeit, Charakter und Lebenswerk Maximilians in der Wertung der Geschichtsschreibung. Diskussion der widersprechenden Urteile. Versuch einer neuen wissenschaftlichen Synthese 20.

II. DIE HABSBURGISCHE FAMILIE. MAXIMILIANS KINDHEIT UND JUGEND

1. *Die habsburgische Familie* 44—53

Herkunft und Abstammung 44 — Die ersten Habsburger. Rudolf IV. 47 — Teilungsstreitigkeiten und Bruderkriege. Die Cillier 50 — Ernst der Eiserne. Albrecht V. (II.). Das luxemburgische Erbe 51.

2. *Friedrich III.* 53—58

Zustand des Reiches. Schwäche des Kaisertums. Reichs- und Kirchenreform 54 — Lage in den Erbländern. Albrecht VI. Krönungsreise nach Aachen (1442), *Reformatio Friderici*. Wiener Konkordat (1448) 55 — Ladislaus Postumus. Vormundschaftsfehden. Mailberger Bund 56 — Friedrichs III. Persönlichkeit und Charakter in seinen mittleren Jahren 57.

3. *Friedrichs III. Romzug und Vermählung* 58—65

Eleonore von Portugal. Vermählung und Kaiserkrönung in Rom (1452). Ergebnisse des Romzuges 58 — Auslieferung des Ladislaus Postumus. Bestätigung des *Privilegium maius* 61 — Ausbau des Wiener Neustädter Schlosses. Der Fall von Konstantinopel (1453). Die Türken vor Belgrad (1456) 62 — Ermordung Ulrichs von Cilli. Cillier Erbfolgestreit. Tod des Ladislaus Postumus (1457). Georg von Podiebrad und Matthias Corvinus. Friede zu Ödenburg (1463) 63 — Friedrichs III. politische Leistung 65.

4. *Maximilians Kinderjahre und Erziehung* 65—87

Maximilians Geburt am 22. März 1459 zu Wiener Neustadt. Ahnenreihe und genealogische Spekulationen. Taufe und Namengebung. Das Horoskop 65 — Die Lage im Osten bei Maximilians Geburt. Erbstreit mit Albrecht VI. Belagerung der kaiserlichen Familie in der Wiener Burg 67 — Albrechts VI. Tod (1463), seine Persönlichkeit 70 — Das väterliche Leitbild, Gegensätze und Ahn-

lichkeiten. Die Mutter Eleonore und die Geschwister 71 — Kinderjahre in Wiener Neustadt 73 — Lehrer und Lehrbücher. Sprachkenntnisse. Leibesübungen 74 — Lektüre. Liebe zur Musik 76 — Einführung in die Verwaltung. Interesse an der Schwarzen Kunst. Religiöse Erziehung. Papsttum und Kaisertum. Haus Österreich. Kreuzzug. Erste Türkenvorstöße gegen die Erbländer 77 — Tod der Mutter (1467) 80 — Ausbildung in Waffenhandwerk und Jagd 81 — Baumkircher-Fehde, landständischer Widerstand, innerösterreichische Bauernunruhen 82 — Maximilian im Reich und bei Diepold vom Stein 83 — Das Hofleben. Ein neu aufgefundener Prinzenspiegel. Rosina von Kraig 84 — Waffentaten gegen Ungarn. Auszug nach Burgund 86.

III. ÖSTERREICH UND BURGUND UNTER KAISER FRIEDRICH III. UND KARL DEM KÜHNEN

1. *Burgund und Habsburg* 88—96

Entwicklung des burgundischen Staates 88 — Der Orden vom Goldenen Vlies. Wirtschaftskraft der burgundischen Länder 90 — Karl der Kühne 91 — Maria von Burgund, die große Erbin. Erster Plan einer Verbindung Marias mit Maximilian. Heiratsverhandlungen Herzog Sigmunds von Tirol. Vertrag von St. Omer (1469) 92 — Neue Heiratsverhandlungen seit 1472 durch Peter Hagenbach 94 — Mißerfolg des Augsburger Reichstages 1473, Friedrich III. sucht Anschluß an Burgund 95.

2. *Der Kongreß zu Trier* 96—104

Einzug des Kaisers am 28. September, Karls des Kühnen am 30. September 1473. Erste Empfänge und Verhandlungen 96 — Schwierige Geheimverhandlungen. Burgundische Vergrößerungspläne. Der Kaiser berät sich mit den Kurfürsten und Fürsten 100 — Karl der Kühne wird mit Geldern und Zutphen belehnt (6. November 1473). Vorbereitete Königskrönung unterbleibt wegen Karls unerfüllbarer Forderungen 102 — Schlußverhandlungen. Abreise Friedrichs III. aus Trier (25. November). Scheitern des Trierer Tages und seine Folgen 103.

3. *Karls des Kühnen Glück und Ende* 105—112

Kölner Wahlstreit. Umsturz am Oberrhein und im Elsaß (April 1474). Neußer Krieg (1474/75). Waffenstillstand und Frieden mit Karl dem Kühnen (15. Juni 1475) 105 — Absprache zwischen Friedrich III. und Karl dem Kühnen über eine künftige Heirat ihrer Kinder 107 — Karl schließt Waffenstillstand mit Frankreich. Unterwerfung Lothringens. Schriftliche Ausfertigung des Heiratsversprechens zwischen Maria und Maximilian durch Karl den Kühnen (17. November 1475). Niederlage Karls bei Grandson (März 1476), bei Murten (Juli 1476) 108 — Aufstand in Lothringen. Habsburgisch-burgundisches Heiratsabkommen zu Lausanne (6. Mai 1476). Karl der Kühne fällt in der Schlacht bei Nancy (5. Januar 1477). Sein Andenken, insbesondere bei Maximilian 110.

IV. DIE HABSBURGISCH-BURGUNDISCHE HEIRAT UND DER BURGUNDISCHE ERBFOLGKRIEG 1477—1485

1. *Der niederländische Aufstand und die große Staatskrise* 113—121

Krise des burgundischen Staates nach dem Tode Karls des Kühnen: Bedrohung der Grenzen und Erhebung im Inneren 113 — Verzweifelte Lage der Herzogin Maria. Friedensverhandlungen mit dem König von Frankreich 114 — Die Generalstaaten und das Große Privileg (11. Februar 1477) 117 — Französische Gewaltpolitik. Hinrichtung des Hugonet und Humbercourt 119 — Ausdehnung der Genter Rebellion. Maria als Gefangene der Stände. Heiratsvertrag mit Maximilian 120.

VI

2. *Maximilian heiratet Maria von Burgund* 122—136

Haltung der niederländischen Stände gegenüber der habsburgischen Heirat. Freier um Maria von Burgund 122 — Bemühungen Friedrichs III. um die Niederlande. Sendung Dr. Heßlers 123 — Heiratsvertrag zu Brügge (21. April 1477) 125 — Wiederkehr der inneren Ordnung. Fortsetzung des französischen Vormarsches 126 — Maximilians Brautfahrt nach Burgund 129 — Einzug in Gent (18. August 1477). Maximilian und Maria von Burgund 131 — Heirats- und Erbvertrag (18. August). Hochzeitsfeier (19. August) 133 — Erbhuldigung in Gent und Brügge 135.

3. *Niederländische Kriegs- und Friedenshändel der Jahre 1477/78. Geburt Erzherzog Philipps* 136—144

Französischer Vormarsch. Kriegshilfe der niederländischen Stände. Waffenstillstand mit Frankreich (18. September 1477) 136 — Maximilians Bemühungen um Hilfe beim Kaiser, in England und Spanien 137 — Der Winter 1477/78, das Glück der Neuvermählten. Burgundisches Hof leben 139 — Das Kriegsjahr 1478. Maximilian in Holland und Seeland. Ludwig XI. eröffnet den Krieg im Hennegau 141 — Feldzug zur Befreiung des Hennegaus. Waffenstillstand mit Frankreich (Juli 1478—Juli 1479). Geburt Erzherzog Philipps am 22. Juni 1478 zu Brügge 143.

4. *Feldzüge des Jahres 1479. Die Schlacht von Guinegate* 144—154

Wachsende Unzufriedenheit 144 — Burgund vom Reich verlassen. Geldernfeldzug. Französischer Überfall auf den Hennegau 145 — Die Schlacht bei Guinegate (7. August 1479) 146 — Bedeutung der Schlacht 149 — Herbstfeldzug im Artois. Auflösungserscheinungen im burgundischen Heer 150 — Franzosen setzen Land- und Seekrieg fort. Außenpolitische Lage der Niederlande 151 — Innere Lage: neue Steuern, neue Unruhen 152 — Maximilians Stellung in den Niederlanden. Wiederaufnahme der altburgundischen Politik 152 — Widerstand gegen höfische Verschwendung. Geburt der Erzherzogin Margarethe (10. Januar 1480) 153.

5. *Feldzüge des Jahres 1480 in Holland, Seeland, Namur und Luxemburg. Waffenstillstand mit Frankreich (August 1480)* 154—158

Machtkämpfe der Hoeks und Kabeljaus in Holland. Jan von Montfort. Krankheit Maximilians in Rotterdam 154 — Kämpfe um Namur und Luxemburg 155 — Margarethe von York vermittelt ein burgundisch-englisches Bündnis (1. August 1480) 156 — Waffenstillstand mit Frankreich zu Notre-Dame-les-Douai (21. August). Die Auslösung des gefangenen Wolfgang von Polheim 157 — Ludwigs XI. Störungsversuche in England 158.

6. *Neue Aufstände in Holland, Seeland und Geldern (1481/82)* 158—160

Neue Aufstandsbewegung Jans von Montfort im Norden. Maximilian stellt die Ordnung wieder her 158 — Fest des Ordens vom Goldenen Vlies in Herzogenbusch. Beendigung des Geldernkrieges. Friedensfest in Arnheim 159 — Abfall Utrechts (7. August 1481). Geburt eines Sohnes Franz in Brüssel (2. September 1481) und sein baldiger Tod. Bündnisvertrag mit der Bretagne (16. April 1481). Der kranke Ludwig XI. um einen Vergleich bemüht 160.

7. *Der Tod Marias von Burgund (März 1482). Neue Aufstände im Norden und Süden* 160—164

Tod Marias von Burgund (17. März 1482) 160 — Widersetzlichkeiten der niederländischen Stände gegen Maximilians Vormundschaft. Gent drängt auf Heirat zwischen Erzherzogin Margarethe und Karl von Frankreich 162 — Ludwig XI. eröffnet neuerdings den Krieg. Sonderverhandlungen der nieder-

ländischen Stände mit Frankreich. Ständeversammlungen zu Alost (Mai 1482) und Arras 163 — Aufstand im Lütticher Kirchenland. Ermordung des Bischofs (August 1482). Maximilian zum Einlenken gezwungen 164.

8. *Der Friede von Arras (Dezember 1482)* 165—167

Inhalt des Vertrages von Arras vom 23. Dezember 1482. Maximilians Widerstand gegen den Vertrag 165 — Siegreicher Feldzug gegen Lüttich (September 1482 bis Januar 1483). Ratifikation des Friedens von Arras (1. März 1483). Erzherzogin Margarethe als Braut des Dauphin nach Frankreich weggeführt. Schwierige Lage Maximilians und seines Hauses 166.

9. *Streit um die Vormundschaft über Philipp. Rebellion in Flandern. Der Abfall Utrechts (1483/84)* 167—171

Gent verweigert Anerkennung der Vormundschaft und die Herausgabe Erzherzog Philipps. Strafgericht über Brabant. Gent kündigt den Gehorsam auf 167 — Aufstand der Hoeks im Norden. Belagerung und Eroberung von Utrecht (7. September 1483) 168 — Tod Ludwigs XI. (30. August 1483) 169 — Feldzug gegen Kleve. Widerstand der flandrischen Städte 170 — Friedensgespräch von Dendermonde (Juni 1484) 171.

10. *Die Unterwerfung Flanderns 1484/85* 171—174

Offener Krieg in Flandern 171 — Maximilian erobert Dendermonde (November 1484) und Oudenaarde (4. Januar 1485) 172 — Französische Intervention in Flandern. Maximilians Anschlag auf Gent mißglückt 173 — Erster Genter Aufstand. Abzug der Franzosen 174.

11. *Der Zug gegen Brügge* 174—175

Widerstand von Brügge und Sluis. Seeschlacht von Sluis. Sluis und Brügge ergeben sich (Juni 1485).

12. *Erster Genter Aufstand. Unterwerfung und erster Genter Friede* 176—177

Oberhand der Friedenspartei in Gent. Flucht der Rebellen und Strafgericht über die Schuldigen. Kapitulation von Gent. Erster Genter Friede (8. Juli 1485).

13. *Zweiter Genter Aufstand. Zweiter Genter Friede. Vorläufiges Ende des Krieges* 177—181

Genter Aufstandsbewegung im Juli 1485, Unterdrückung durch Maximilian 177 — Zweiter Genter Friede. Beseitigung der Genter Autonomie 178 — Allgemeine Anerkennung Maximilians. Außenpolitische Lage 179 — Lage in den österreichischen Erbländern. Vorbereitung der Königswahl Maximilians und Abreise aus den Niederlanden 180.

V. MAXIMILIANS RÜCKKEHR INS REICH. KÖNIGSWAHL UND KRÖNUNG

1. *Königswahl in Frankfurt* 182—194

Friedrichs III. Haltung gegenüber einer Königswahl seines Sohnes. Wahlvorbereitungen seit Anfang 1484. Maximilians eigene Wahlenstrengung 182 — Der Frankfurter Tag (Januar/Februar 1485) 185 — Der Fall Wiens. Vereinigte Wahlenstrengungen von Vater und Sohn 186 — Zusammentreffen Friedrichs III. und Maximilians in Aachen (22. Dezember 1485) 187 — Wahlvorbereitungen in Köln: Gewinnung der Kurfürsten. Ausschaltung Böhmens 188 — Wahlwerbung und Wahlgang in Frankfurt (16. Februar 1486) 189 — Verhandlungen über Reichshilfe gegen Ungarn. Reichsreformfragen. Landfriedensordnung (17. März 1486) 192 — Tod des Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg. Huldigung der Stadt Frankfurt 194.

2. Krönung in Aachen 194—199

Krönungsreise. Stuhlsetzung zu Rense. Einzug in Aachen 194 — Krönungszeremonien und Festlichkeiten (9. April 1486) 195 — Rückkehr nach Köln, Verhandlungen und Festlichkeiten. Abreise Maximilians in die Niederlande 198.

VI. RÜCKKEHR IN DIE NIEDERLANDE. FORTGANG DES NIEDERLÄNDISCHEN KRIEGES. GEFANGENSCHAFT ZU BRÜGGE. FRANKFURTER FRIEDE

1. Fortgang des niederländischen Krieges (1486) 200—204

Westpolitik oder Ostpolitik? Bedrohung der habsburgischen Macht durch Ungarn und Frankreich. Friedrich III. folgt Maximilian in die Niederlande. Erneuerung des Bündnisses mit der Bretagne (März 1486) 200 — Französischer Angriff gegen Flandern. Maximilian und Friedrich III. in Brüssel und Flandern. Verteidigung der Südgrenze 202 — Abreise Friedrichs III. (Oktober 1486). Umtriebe Bayerns. Friedrichs III. Hilferufe an Maximilian 203 — Verschärfung des Krieges gegen Frankreich. Agitation gegen die französische Regentschaft. Verlust von St. Omer (Mai 1487) 204.

2. Die Niederlage von Bethune (1487). Wende des Krieges 204—207

Niederlage der burgundischen Truppen bei Bethune (Juli 1487) und ihre Folgen. Gent an der Spitze einer neuen Erhebung 204 — Maximilian beruft die Generalstaaten für Anfang 1488 nach Brügge 207.

3. Die Gefangenschaft Maximilians zu Brügge. Die Blutherrschaft zu Brügge und Gent 207—216

Maximilians Einzug in Brügge (Dezember 1487). Gent eröffnet den Krieg 207 — Volksaufstand in Brügge (1. Februar 1488). Neue Stadtregierung. Maximilian in der Kranenburg festgesetzt (5. Februar 1488). Forderungen der Rebellen 209 — Eintreffen einer Genter Gesandtschaft. Verschärfung der Lage. Folterung der Räte Maximilians 210 — Genter Blutherrschaft (März 1488) 212 — Bedrängte Lage Maximilians. Neue Bluturteile in Brügge 213 — Allgemeiner Widerstand gegen die Rebellen. Friedrich III. bereitet Reichsfeldzug vor. Vergleichsverhandlungen in Gent 214.

4. Der Vertrag von Brügge (12. Mai 1488) 216—218

Maximilian unterzeichnet am 12. Mai 1488 den Vertrag von Brügge und wird am 16. Mai auf freien Fuß gesetzt. Philipp von Kleve als Bürge und Geisel.

5. Reichsfeldzug gegen die niederländischen Rebellen 218—222

Sammlung und Anmarsch des Reichsheeres. Ein Fürstengericht annulliert Maximilians Eide gegenüber Brügge 218 — Philipp von Kleve tritt an die Seite von Gent und wird Anführer des Widerstandes 219 — Finanznot Maximilians. Belagerung von Gent (Juni/Juli 1488). Rückschläge des Reichsheeres 220 — Schwere Kämpfe in ganz Flandern. Vergeblicher Friedensversuch des Ständetages zu Antwerpen (August 1488). Abzug des Reichsheeres. Philipp von Kleve erobert mit französischer Hilfe fast ganz Flandern, Lüttich und Brabant 221 — Maximilians Feldzug in Holland und Seeland. Bündnisverhandlungen mit England und Spanien. Albrecht von Sachsen als Reichsfeldherr und Stellvertreter Maximilians in den Niederlanden 222.

6. Friedensbemühungen zu Frankfurt 1489 222—224

Rückzug der Franzosen aus Flandern. Albrecht von Sachsen erobert Brabant zurück. Kämpfe in Flandern. Der Frankfurter Friede mit Frankreich (22. Juli 1489). Friede mit den flandrischen Städten zu Montils-les-Tours (30. Oktober).

7. Ende des Krieges 224—228

Philipp von Kleve lehnt den Frieden ab und kämpft von Sluis aus weiter. Albrecht von Sachsen unterwirft Flandern (Dezember 1489) 224 — Neuer Abfall von Brügge und Unterwerfung (1490). Säuberung des Ordens vom Goldenen Vlies (Mai 1491) 225 — Aufstand des „Brot- und Käsevolkes“. Neuer Abfall von Gent (Mai 1491). Gent unterwirft sich im Frieden von Kadzand (29. Juli 1492) endgültig. Ende des flandrischen Widerstandes 226 — Letzte Kriegshandlungen: Unterwerfung des „Brot- und Käsevolkes“ (Mai 1492), Belagerung und Eroberung von Sluis (Oktober 1492). Folgen des fünfzehnjährigen Krieges. Maximilian rettet die Existenz des burgundischen Staates 227.

8. Das burgundische Erlebnis 228—247

Maximilian und der burgundische Lebenskreis. Das burgundische Staats- und Kriegsenden 228 — Burgundische Hofkultur: der Fürst als Übermensch. Prachtentfaltung, Zeremoniell, Jagd, Turnier, „Mummerei“, Hofkapelle, Haushalt 230 — Das burgundische Staatswesen. Staatsverwaltung. Burgundische Einflüsse auf die gesamte Verwaltung 236 — Der Orden vom Goldenen Vlies 238 — Burgundische Kunst- und Wunderkammern 239 — Burgundisches Lebensgefühl, der burgundische „Ideo-Realismus“ 240 — Hofbibliothek. Burgundische Literatur als Vorbild. „Staatsliteratur“. Politische Propaganda 241 — Maximilian und der burgundische Lebensstil: „Phantastik“ und Wirklichkeit 245.

VII. HEIMKEHR IN DIE ERBLÄNDER. ERWERBUNG TIROLS. ZWIST MIT BAYERN

1. Herzog Sigmunds vorländische Regierung 248—250

Tirol im habsburgischen Ländersystem. Politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung Tirols. Der Innsbrucker Hof. Herzog Sigmunds Günstlingswirtschaft und Verschwendung.

2. Bayerische Hoffnungen und Anschläge auf Tirol und die Vorlande 250—253

Machenschaften der bayerischen Partei am Tiroler Hof. Die großen Verpfändungen Sigmunds an die Herzoge Albrecht und Georg von Bayern 250 — Besetzung von Regensburg (Juli 1486). Albrecht von Bayern heiratet die Kaiser-tochter Kunigunde (2. Januar 1487) 252 — Das bayerische Millionendarlehen von 1487. Sigmunds Krieg gegen Venedig 253.

3. Der Kaiser und die Tiroler Landstände greifen ein 254—255

Gefährdung des habsburgischen Gesamtinteresses. Der Haller Landtag (August 1487). Der Meraner Landtag (November 1487). Entlassung der „bösen Räte“ und Einsetzung einer landständischen Regierung. Friedrich III. erscheint in Innsbruck und zwingt Sigmund zum Widerruf der bayerischen Verschreibungen (1. Februar 1488).

4. Die Habsburger, der Schwäbische Bund und der Streit mit Bayern 256—257

Der Schwäbische Bund. Maximilian kehrt ins Reich zurück und vermittelt im bayerischen Streit (April—Juni 1489). Vergleich mit Georg von Bayern. Albrecht von Bayern setzt den Widerstand fort.

5. Die Übergabe Tirols an Maximilian 258—264

Entwicklung der Tiroler Frage seit 1488. Maximilian als Vermittler in Innsbruck 258 — Der Frankfurter Reichstag 1489. Maximilian in Nürnberg und Linz. Der Innsbrucker Landtag (März 1490). Sigmund dankt zugunsten Maximilians ab (16. März 1490) 259 — Sigmunds letzte Jahre 263.

X

6. *Der Streit mit Bayern* 264—270

Bayerische Expansion. Herzog Albrechts Ansprüche. Maximilians Vergleichspolitik zwischen Schwäbischem Bund und Bayern 264 — Ungarnkrieg. Vergebliche Ausgleichsversuche auf dem Reichstag zu Nürnberg (1491) 267 — Albrecht sucht Verbündete. Aufmarsch der Gegner, drohende Schlacht auf dem Lechfeld (April 1492). Maximilian vermittelt den Frieden zu Augsburg (25. Mai 1492). Regensburg kehrt ans Reich zurück. Aussöhnung Herzog Albrechts mit Friedrich III. 268.

VIII. WIEDERHERSTELLUNG DER HABSBURGISCHEN MACHT IM OSTEN. MAXIMILIANS NEUE OSTPOLITIK

1. *Die Erbländer und der Osten unter Friedrichs III. Alleinherrschaft* 271—278
ödenburger Vertrag 1463. Matthias Corvinus' Königs- und Kaiserhoffnungen 271 — Kriegsbeginn zwischen Österreich und Ungarn 1477. Vertrag von Gmunden (Dezember 1477) 273 — Neuerlicher Kriegsbeginn 1479. Friedrich III. in Bedrängnis. Der ungarische Feldzug 1484/85. Eroberung von Wien (Juli 1485). Flucht des Kaisers ins Reich 274 — Maximilian bleibt im Westen. Nürnberger Rekhstag 1487. Feldzug und Waffenstillstand des Jahres 1487 276.

2. *Rückkehr Maximilians ins Reich. Seine neue Ostpolitik* 278—287

König Matthias' Sorgen um seine Erbfolge. Friedensbemühungen. Frankfurter Reichstag 1489. Russische Gesandtschaft bei Maximilian 278 — Tod des Matthias Corvinus (6. April 1490), dessen Persönlichkeit und Politik. Die offene ungarische Erbfolge 281 — Spannungen zwischen habsburgischer Ost- und Westpolitik. Kriegsrüstungen. Wladislaw von Böhmen wird zum ungarischen König gewählt (Juli 1490) 284.

3. *Rückgewinnung der östlichen Erbländer* 287—288

Zusammenbruch der ungarischen Herrschaft in den Erbländern und ihre Rückeroberung durch Maximilian. Besetzung von Wien und Aufmarsch gegen Ungarn.

4. *Feldzug gegen Ungarn 1490/91* 288—296

Militärische und diplomatische Vorbereitungen des ungarischen Krieges. Beginn *4u* Ungarnfeldzuges (Oktober 1490) 288 — Eroberung Westungarns und Stuhlweißenburgs (November 1490). Landsknechte verweigern Vormarsch gegen **Ölen**. Einstellung des Feldzuges. Ergebnisse 290 — Die Lage im Westen Ende **1490** 295.

5. *Krieg im Westen oder Osten?* 296—303

Sicherung des Ostens und Kriegspläne Maximilians im Westen. Nürnberger Reichstag. Reformfragen. Differenzen zwischen Friedrich III. und Maximilian **296** — Nürnberger Abschied (28. Juli 1491). Verlust der ungarischen Eroberungen. Rückschläge in der Bretagne. Friedensverhandlungen als Ausweg 299.

6. *Der Preßburger Friede (November 1491)* 303—308

Inhalt des Preßburger Vertrages vom 7. November 1491 303 — Haltung des ungarischen Reichstages. Scheidungsprozeß der Königin Beatrix 306 — Beurteilung des ungarischen Feldzuges 307.

7. *Bündnisverhandlungen mit Rußland* 308—317

Ente Beziehungen Friedrichs III. zu Rußland. Gesandtschaft Poppeis (1486/87) **308** — Eine russische Gesandtschaft beim Kaiser und bei Maximilian (1489) **309** — Maximilian sendet Georg von Thurn zum Großfürsten (1490). Moskauer Vertrag (17. August 1490) 310 — Russische Gesandtschaft in Nürnberg (März 1491) 312 — Die Frage des Deutschen Ordens in Preußen und Livland. Pläne

einer antijagiellonischen Koalition im Nordosten. Thurns zweite Mission 313 — Tod Kasimirs von Polen (Juni 1492). Russische Gesandtschaft in Kolmar (März 1493). Maximilian gibt den Moskauer Vertrag preis 316 — Politische Erschließung des Nordostens 317.

IX. DER BRETONISCHE „BRAUTRAUB“. RÜCKWENDUNG GEGEN WESTEN. DER BRETONISCHE KRIEG

1. *Die Bretagne und Burgund* 318—323

Die Bretagne im westlichen Bündnisssystem. Beziehungen zwischen Burgund und der Bretagne. Frankreich und die Bretagne. Niederlage bei St. Aubin. Tod Herzog Franz' II. 318 — Anna von der Bretagne, die bretonische Erbtöchter und ihre Freier 320 — Frankfurter Friede (Juli 1489), Sicherung der freien Bretagne 322.

2. *Maximilians bretonische Heirat* 323—326

Maximilians Heiratspläne mit Anna von der Bretagne. Heiratsgesandtschaft (März 1490) 323 — Veränderung der außenpolitischen Lage durch den Tod des Matthias Corvinus 324 — Der Heiratsvertrag vom 16. Dezember 1490. Die Bretagne, eine Lebensfrage für Frankreich 325.

3. *Frankreich überfällt die Bretagne. Der sogenannte „Brautraub“* 326—336

Eroberung von Nantes durch die Franzosen (Februar 1491). Die bretonische Frage auf dem Reichstag zu Nürnberg 327 — Maximilian fehlen die Mittel zur Unterstützung Annas 329 — Kapitulation Annas von der Bretagne am 27. Oktober 1491. Der Vertrag vom 15. November 1491. Hochzeit mit Karl VIII. (6. Dezember 1491) 331 — Die Dispensfrage. Flugschriftenkrieg um den „Brautraub“. Haltung Maximilians. Die Version vom „Brautraub“, ihre kritische Beurteilung. Folgen der bretonischen Heiratgeschichte für Maximilian 333.

4. *Der bretonische Krieg* 336—339

Widerstand Friedrichs III. gegen einen Frankreichkrieg. Widerstand der Fürsten. Koblenzer Tag (September 1492) 336 — Maximilians Vorstoß gegen Lothringen. Abfall Englands. Maximilians Kriegspropaganda. Sieg bei Salins (17. Januar 1493) 338.

5. *Der Friede von Senlis* 339—344

Vorfriedensverhandlungen 339 — Friede von Senlis (23. Mai 1493) und seine Bedingungen. Ratifikation und Zusatzvertrag von Wien (Dezember 1493) 340 — Rückkehr Erzherzogin Margarethes in die Niederlande 343 — Haltung der Niederlande zum Frieden von Senlis 344.

X. RÜCKKEHR ZUR OSTPOLITIK. DER TOD DES ALTEN KAISERS

1. *Maximilians neue Ostpolitik. Kreuzzugspläne* 345—349

Maximilians Kreuzzugsideen. Päpstliche Kreuzzugspläne. Kreuzzugskongreß in Rom 1490. „Phantastische“ Pläne? Sonderziele der Mächte 345 — Der bretonische Konflikt als Haupthindernis eines Türkenzuges. Hinwendung nach dem Osten nach dem Frieden von Senlis. Plan des Mailänder Bündnisses 347.

2. *Kriegsrüstungen gegen die Türken* 349—351

Krankheit Friedrichs III. Rüstungen und Geldbeschaffung. Heimliche Vorbereitung der Mailänder Heirat. Sendung Waldaufs zu Wladislaw (Juli 1493). Ungarnpläne.

3. *Tod und Beisetzung Kaiser Friedrichs III. Charakter und Leistung* 351—355
Venezianischer Bericht über den alten Kaiser (Juli 1492). Krankheit. Spannungen zwischen Vater und Sohn. Des Kaisers heimlicher Schatz 351 — Friedrichs III. Beinamputation (Juni 1493). Tod in Linz am 19. August 1493. Feierliche Beisetzung in Wien (Dezember 1493). Friedrichs III. Charakter und Leistung 353.

4. *Der Türkenfeldzug 1493* 355—358

Alarmnachrichten aus Ungarn. Türkenangriff auf Kroatien (Juli 1493) 355 — Kriegsrüstungen Maximilians in Innsbruck und Wien. Aufmarsch an der Türken-
grenze. Spannungen mit Ungarn. Kroatien im Schutz des Reiches. Abzug der
Türken. Organisation des Grenzschutzes, Anfänge einer „Militärgrenze“ 357.

5. *Übernahme der Geschäfte in den niederösterreichischen Ländern. Botschafter-
kongreß zu Wien (Dezember 1493)* 358—362

Landtag zu Wien im Dezember 1493. Türkenhilfe 358 — Beisetzung Kaiser
Friedrichs III. Verhandlungen mit Ungarn, Frankreich und Venedig. Auftreten
des falschen York 359 — Verwaltungsreformen in Wien. Der Türkenkrieg
noch immer im Mittelpunkt der Pläne Maximilians 361.

XI. MAXIMILIANS ALLEINHERRSCHAFT. HEIRAT MIT BIANCA
MARIA. DER ZUG INS REICH UND IN DIE NIEDERLANDE

1. *Heirat mit Bianca Maria Sforza* 363—372

Politische Zweck- und Geldheirat. Die Familie Sforza. Lodovico il Moro
363 — Heiratsverhandlungen. Vorvertrag von Gmunden (24. Juli 1493). Heirats-
vertrag vom 20. November 1493 und feierliche Hochzeit *per procuram* in
Mailand 365 — Hochzeit in Hall am 9. März 1494 und Feierlichkeiten in
Innsbruck 367 — Französische Anschläge auf Italien. Lodovico Moros zwei-
spältige Politik. Bianca Maria und Maximilian. Charakter Bianca Marias 369.

2. *Der Zug ins Reich* 372—377

Aufbruch ins Reich. Übernahme der Regierungstätigkeit 372 — Die Italien-
frage 374 — Türkenangriff im Osten. Kroatische Hilfsbitten. Maximilian durch
Frankreich im Westen gebunden, seine Friedenspolitik am Rhein. Verständigung
mit Erzbischof Berthold. Matthäus Längs Eintritt in die Reichskanzlei 375.

3. *Niederlande und Geldernkrieg* 378—382

Zug in die Niederlande 1494. Geldernfrage. Kämpfe um Roermond und Nym-
wegen. Unterwerfung Karls von Geldern und Vergleich von Grave (18. August
1494). Karl bricht den Vertrag und führt den Krieg weiter 378 — Lage in
Friesland. Neubesetzung des Bistums Utrecht 381.

4. *Die Regierungsübergabe an Erzherzog Philipp* 382—385

Regierungsübergabe an Erzherzog Philipp (August/September 1494). Erb-
huldigungen 382 — Neue Regiments- und Hofordnung. Niederländische Sonder-
politik 384.

5. *Vorbereitung des Wormser Reichstages und des Italienfeldzuges* 385—388

Überfall Karls VIII. auf Italien 385 — Kriegsschulden Maximilians bei Albrecht
von Sachsen. Romzug im Mittelpunkt aller Planungen 386 — Karls VIII. Fort-
schritte in Italien. Vorbereitung der Heiligen Liga und der spanisch-habsburgi-
schen Heirat. Begünstigung des falschen York. Berufung des Wormser Reichstages
zur Rettung Reichsitaliens (24. November 1494) 387.

XII. DIE LAGE DER ERBLÄNDER, DES REICHES UND EUROPAS BEI MAXIMILIANS REGIERUNGSANTRITT

1. *Maximilians Weststaatspolitik. Das burgundische System. „Erbfeindschaft“ gegen Frankreich* 389—395

Burgundische Kaiservorstellungen. Maximilians Kriegspolitik. Burgund als Ausgangspunkt der habsburgischen Großmacht. Wirtschaftskraft und Militärmacht Burgunds. Niederländische Widerstände gegen Maximilians Machtpolitik 389 — „Erbfeindschaft“ gegen Frankreich. Frankreichs aufsteigende Großmacht 391 — Aufbau eines gesamteuropäischen Sicherheitssystems gegen Frankreich. Heilige Liga. England als Bundesgenosse. Dynastiewechsel von York zu Tudor. Der falsche York 392 — Beziehungen zu Spanien. Die spanischen Königreiche als neuer Machtfaktor. Die habsburgisch-spanische Verbindung 394 — Erbhoffnungen auf Portugal. Anteilnahme an den portugiesischen Entdeckungen 395.

2. *Italienpolitik* 396—398

Italien als Basis der europäischen Vorherrschaft. Erneuerung der Reichsrechte in Italien. Spirituelle und materielle Macht des Papsttums. Überfall Karls VIII. auf Italien.

3. *Ostpolitik* 398—402

Eingliederung des östlichen Staatensystems. Vorrang der Westpolitik. Habsburgische Ostpolitik 398 — Die Türken im Angriff gegen Mitteleuropa. Welt-herrschaftsstreben des Islam. Kreuzzugsdenken und Goldenes Vlies. Kaisertum und Kreuzzugs idee 399 — Maximilians begrenzte Aktionsfähigkeit im Osten. Aufbau einer „Militärgrenze“ 400 — Rußland im östlichen Bündnisssystem: Bundesgenosse gegen die Jagiellonen 402.

4. *Die Lage der Erbländer und des Reiches um 1494/95* 403—405

Das Reich ist keine Großmacht mehr. Reformmöglichkeiten. Die eidgenössische Kriegsmacht und ihre Bedeutung im europäischen Kräftespiel 403 — Die habsburgischen Länder tragen die Hauptlast von Maximilians Großmachtpolitik. Widerstand der Niederlande. Schlechte Finanzlage der östlichen Erbländer. Universalkaiserliche Ideen: Utopien oder Realitäten? 404.

5. *Maximilians Persönlichkeit und Herrschaftsstil. Pläne und Ziele beim Antritt der Alleinherrschaft* 406—415

Maximilians äußere Erscheinung, Lebensgewohnheiten und Charaktereigenschaften 406 — Der Rat eines Wohlmeinenden. Maximilians Erwählungsglaube. Zeitgenössische Prophetien 413.

ANMERKUNGEN 416—544

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SIGEL 545

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

1. *Archivalische Quellen* 546—547

2. *Gedruckte Quellen und Literatur* 548—595

REGISTER 596—608